



verband binationaler
familien und partnerschaften

Verband binationaler Familien und Partnerschaften
Bundesgeschäftsstelle · Ludolfusstraße 2-4 · 60487 Frankfurt

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 -17

Fax +49 69 / 707 50 92

info@verband-binationaler.de

www.verband-binationaler.de

Pressemitteilung

Donnerstag, 06.09.2012

Sprachhürde beim Ehegattennachzug belastet Familien weiterhin

Ein Urteil, falsch verstandene Integration und seine massiven Auswirkungen auf Familienleben und Partnerschaften.

Dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 04. September 2012 zu den Sprachanforderungen beim Ehegattennachzug fehlt die notwendige Konsequenz. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. fordert die längst überfällige Abschaffung des Nachweises deutscher Sprachkenntnisse beim Nachzug ausländischer Ehegatten.

Die deutsche Sprache zu erlernen ist wichtig, um sich in Deutschland verständigen zu können und wirtschaftliche Integration zu erfahren. Dies aber bereits im Heimatland – fern ab von Deutschland und dem deutschen Sprachraum - in einer Sprachqualität zu erlernen, die viele deutsche Schüler auch nach bspw. zwei Jahren Englischunterricht in dieser Fremdsprache nicht erreichen, ist eine eindeutige und bewusste Hürde. Hier geht es nicht um Integration, sondern um Exklusion. Einen richtigen, aber noch zu halbherzigen Schritt hat das Bundesverwaltungsgericht mit seinem Urteil vom 04.09.2012 gemacht. Die Einschränkung der gesetzlichen Erfordernis des Nachweises deutscher Sprachkenntnisse ist als Zwischenschritt zu begrüßen, kann aber nur ein Schritt zur kompletten Abschaffung dieses gesetzlichen Erfordernisses sein. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. fordert nachdrücklich die Abschaffung des Sprachnachweises. „Der Nachweis deutscher Sprachkenntnisse beim Nachzug ausländischer Ehegatten stellt eine Hürde dar, die in vielen Fällen Familien und Ehen massiv belastet und einer Schikane gleicht“, fasst Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin des Verbandes, zusammen. Das führt unter anderem dazu, dass binationale Paare und Familien das Recht auf Familienleben beschnitten bekommen, was eine Menschenrechtsverletzung darstellt. Das Erlernen der deutschen Sprache ist trotz großer Bereitschaft in vielen Ländern kein leichter Weg und abhängig von Zugangsmöglichkeiten beispielsweise zu Goethe-Instituten in den jeweiligen Ursprungsländern, und damit auch von finanziellen Möglichkeiten, sozialer Herkunft und Familienstand. Das bedeutet in

vielen Fällen ungewollte Megafernbeziehungen und ein Eingriff des deutschen Staates in das Familienleben der binationalen Familien und Partnerschaften.

Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts macht erneut deutlich, wie konstruiert und hinfällig dieses gesetzliche Erfordernis ist.

Ihr Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen:

Hiltrud Stöcker-Zafari, Bundesgeschäftsführerin,

Tel.: 069 / 713756 -12, Mail: stoecker-zafari@verband-binationaler.de

Jede achte Eheschließung in Deutschland ist heute eine binationale Verbindung. Jedes vierte Kind, das hier geboren wird, hat Eltern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, setzt sich seit 1972 ein für die Interessen binationaler/bikultureller Paare und Familien sowie von Menschen, die in interkulturellen Zusammenhängen in Deutschland leben. Ziel des Verbandes ist es, das interkulturelle Zusammenleben in Deutschland gleichberechtigt und zukunftsweisend zu gestalten. In 25 Regionalstellen berät der Verband jährlich rund 16 000 Menschen in allen Fragen des binationalen/bikulturellen Alltags. Der Verband ist unter anderem Mitglied im Bundesforum Familie, im Paritätischen Wohlfahrtsverband, im Deutschen Frauenrat, in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF e.V.), im Forum Menschenrechte, im Forum gegen Rassismus des Bundesministeriums des Inneren sowie im Netz gegen Rechts des DGB. Er vertritt Deutschland in der Coordination Européenne pour le droit des étrangers à vivre en famille.